



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[Fortsetzung Aus Welt und Kirche]

mern sich 70 städtische Fürsorgestellten Neben der rastlosen Organisation der freien Wohlfahrtspflege aller Weltanschauungen! Der Krankenfürsorge dienen 195 Krankenkassen. Davon 30 Ortskrankenkassen, 110 Betriebskrankenkassen, 55 kaufmännische Krankenkassen! Gesamtzahl der Mitglieder 1 342 800! Ein Heer von Beamten im Dienste dieser Kassen. Die Betriebskrankenkasse Berlin allein verwendet für ihre 47 000 Mitglieder 60 Personen! Einen Beamten der Ortskrankenkassen habe ich nach dem Umfang ihrer Büros gefragt! Er meinte, mit 1000 Zimmern sei deren Zahl nicht zu hoch berechnet.

Sechstes: der Krieg. Die Stadt be-treut 44 000 Kriegsbeschädigte! Hievon 19 000 Schwerkriegsbeschädigte! Außerdem 88 700 Kriegerhinterbliebene. Hievon 3400 Vollwaisen, 48 000 Halbwaisen, 2300 Elternpaare, 35 000 Witwen! Chor der Frauen am Grabe von Susa! Oden verglühenden Schmerzes! Hinter den Frauen das Orchester der Kriegsbeschädigten! Um sie gruppiert die Waisenfinder und die verlassenen Eltern! Das Ganze eine Großstadt der Trauer!

Siebentes: das Gefängnis. Die Zahl ist rasch an die Tafel gezeichnet. Täglich öffnen sich die Tore! Des Strafgefängnisses! Des Zuchthauses! Des Unter-suchungsgefängnisses! Diese Tore durchschreiten täglich 300 Menschen! In den Atem ersehnter Freiheit! Um 40 bis 50 bemüht sich die Gefangenenfürsorge im Sommer. Um 70 bis 80 im Winter. Die übrigen gehen ihren Weg allein. Zu den Eltern? Zur Braut? Zu neuem Leben? Das sind im Jahre 110 000! Die deutsche Wehrmacht umfaßt 100 000! Ein Heer, das aus den Toren Berlins ins Land strömt! Täglich 300! Zahlen in Bildern! Das ist Berlin!

Nun fährst du in den leuchtenden Bahnhof ein! Nun biegt dein Sargmeter um die nächsten Stuchpaläste! Mitten in das wogende Leuchten des Reklametich-ters! Glaube dem Leuchten nicht! Das ist nicht Berlin!

Mexiko. Zu dem Schweigen der kath. Regierungen gegenüber den mexikanis-chen Greueln schreibt „Die Schild-wache“: „Nicht einmal zu einem offi-zialen, geschweige offiziellen Protest gegen Calles bringt man's, überall tiefes Schweigen, als ob jene Meheleien auf dem Monde geschähen! Weder die gro-ßen „katholischen“ Staaten Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn, Polen, Bel-gien, noch die Mexiko näher gelegenen Republiken Südamerikas machen den Mund auf, als ob ihnen die Massen-

morde von Katholiken, die Massenein-ferkungen von Priestern, die Verban-nungen und Einsperrungen von Bischö-phen, Nachfolgern der Apostel, egal wä-ren!

Wahrhaft, von der Zeit des Kaisers Konstantin bis heute ist uns kein Jahr-zehnt in der Weltgeschichte bekannt, wo die Christlichen Staatsmänner so feig gewesen wären wie heute! Unsere katho-lischen Regierungen und Politiker klap-pen vor der internationalen Frei-maurerei und dem Bolschewismus zusammen wie Taschenmesser. Heute sind es nur katholische Frauenbünde und katholische Bischöfe des Auslands, die nach Mexiko Proteste senden. Die Herren Laien schweigen, Tausende von katho-lischen Abgeordneten, die sonst kein übles Mundstück haben, schweigen, Mussolini schweigt, General de Rivera schweigt, der fromme Calviner Horthy schweigt, der salbungsvolle Präsident des mächtigsten Großstaates der Welt schweigt. Mein Gott, ist das eine erbärmliche, furcht-same, in Materialismus versumpfte Welt, sind das Laienapostel, sind das Christliche Männer, sind das katholische Minister! Mit der Verantwortung, wel-che diese haben, möchten wir nicht vor den Richterstuhl Gottes treten!

In Paris predigte ein Priester wäh-rend der Fastnacht. Seine Rede hatte drei Teile:

1. Nicht alle Narren sind im Irren-haus — sondern auch
2. Nicht alle Blinden sind in einer An-stalt — sondern auch
3. Nicht alle Teufel halten sich in der Hölle auf — sondern auch

Das Thema paßt für das ganze Kir-chenjahr!

Die Ausdehnung der katholischen Mis-sionen 1927. Die Zahl der katholischen Heidenmissionen betrug laut „Osservatore Romano“ etwa 20 mehr als Ende 1926. Der einzige Patriarchensitz unter ihnen ist in Jerusalem. Von den übrigen 411 Missionen sind 29 Erzbischöfen, 67 Diö-zesen, 3 Abteien, 213 Vikariate, 90 Prä-fektoren, 1 Prälatur, 8 einfache Missio-nen. Die Rangunterschiede bezeichnen ungefähr die Festigkeit und die normale Entwicklung der Missionen. Von den 29 Erzbischöfen liegen 9 in Zentral- und Ost-europa, 3 in Vorderasien, 8 in Indien, 1 in Japan, 7 in Australien und 1 in Neuseeland.

Die 67 Diözesen verteilen sich wie folgt: Zentral- und Osteuropa 12, In-dien 25, China 1, Japan 4, Inselafrika 3, Nordamerika 4, Zentralamerika 1, Südamerika 1, Australien 14, Neusee-

land 3. Von den 2 Abteien ist die eine in Osteuropa, die andere in Ostafrika. Von den apostolischen Bistriaten kommen auf Nordeuropa 5, Zentral- und Osteuropa 3, Vorderasien 2, Indochina 16, China 62, Japan 2, Korea 2, Nordafrika 8, Westafrika 10, Ostafrika 4, Zentralafrika 23, Südafrika 10, Inselafrika 7, Nordamerika 9, Zentralamerika 7, Südame-

rifa 18, Australien 3, Holländisch-Indien 3, Philippinen 1, Mikronesien und Melanesien 7, Volhnesien 7.

Mit Dekret der heiligen Kongregation der Riten vom 15. Dezember 1927 hat der Heilige Stuhl die hl. Theresia vom Kinde Jesu zur Patronin sämtlicher katholischen Missionen auf dem ganzen Erdenrund ernannt (siehe Haupttext).

Gebetsempfehlungen

Eine Berg.-Leserin bittet um das Gebet in einem ganz besonderen Anliegen zur lb. Mutter Gottes, zur hl. Mutter Anna und zum hl. Antonius v. Padua.

Reuchelheim: R. A. H. Ein Heidenkind und . . . Mark Antoniusbrot in einem Familienanliegen.

Eine arme verlassene Dienstmagd bittet um das Gebet zum hl. Joseph, zur hl. Anna, zum hl. Kl. Maria Hofbauer und zur hl. Theresia v. K. I. um Erholung um baldige Gesundheit von einer langjährigen Krankheit. Zum Danke werde ich später ein Miss.-Almosen zuschicken. Erbarmet euch doch meiner und helfet mir im Gebete, denn ich bin eine arme verlassene Waise. Meine Eltern sind gestorben und ich bin arbeitslos, weil ich immer krank bin. Erbarmet euch!

Eine Abonnentin bittet die Berg.-Leser ums Gebet zum hl. Judas Thaddäus um Frieden in einer Familie. Nach Erörterung Veröffentlichung u. Almosen.

Bühl: Bitte ums Gebet in schwerem Seelenleiden zur hl. Mutter Anna, zum hl. Joseph, zum sel. Papst Pius X., zur hl. Theresia v. K. I. und zur hl. Rita. Anbei . . . Mark.

Obersiddorf: Eine Berg.-Leserin bittet um das Gebet in Geld- und Arbeitsangelegenheit.

Eine Person bittet um das Gebet in Familienangelegenheit.

N. N. bittet die Berg.-Leserin um das Gebet in einem schweren Anliegen.

Dossenheim: Um das Gebet nach der Meinung um baldige Erörterung.

Oberried: Ein Abonnent bittet um das Gebet in mehreren Anliegen.

Dos: N. N. bittet um das Gebet zum hl. Judas Thaddäus und zur hl. Familie in einem schweren Anliegen.

Kelheim: In einem schweren Anliegen bitte um das Gebet zum hl. Herzen Jesu und hl. Joseph.

Tann: Ein Abonnent bittet um das Gebet in Seelen- und zeitlichen Anliegen.

Riggerding: Eine Wohltäterin bittet um das Gebet zur lb. Gottesmutter, zum hl. Judas Thaddäus und zum hl. Antonius.

Baltenstein: Herzliche Bitte um das Gebet zur lb. Mutter Gottes, den 14 hl. Nothelfern, dem hl. Antonius, hl. Judas Thaddäus, hl. Joseph und der hl. Theresia um Hilfe in schweren Anliegen.

Denglingen: Eine Berg.-Leserin bittet ums Gebet durch die Fürbitte des hl. Joseph und der lb. Gottesmutter Maria in einem besonderen Anliegen.

Pfüllendorf: Um Genesung von einer Krankheit.

Frankfurt: . . . Mark Antoniusbrot zu Ehren des hl. Antonius, der hl. Theresia v. K. I., des hl. Joseph und der lb. Mutter Gottes in einem schweren Anliegen.

Rastatt: Eine Berg.-Leserin bittet ums Gebet zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis Mariens, zur immerwährenden Hilfe Mariens, des hl. Antonius um Glück in einer Geldangelegenheit. Almosen und Veröffentlichung ist versprochen.

Ushenroth: In einem schweren Anliegen um das Gebet zum hl. Herzen Jesu, zur lb. Mutter Gottes v. d. immerwährenden Hilfe, zum hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Judas Thaddäus und zu den armen Seelen wird gebeten.

Mühlthal: Zu Ehren der sel. Jungfrau, des hl. Joseph und hl. Antonius in schweren Anliegen.

Nieden und St. Wolfgang: Zum hl. Judas Thaddäus in schwerem Anliegen.

Ungenannt: Bitte ums Gebet in mehreren Anliegen zur hl. Familie, zur hl. Theresia v. K. I., zur hl. Notburga für eine Erstkommunikantin. Opfer ist versprochen.

Biltsch: Bitte ums Gebet zur lb. Gottesmutter, hl. Joseph und hl. Antonius in einem schweren Anliegen.